

Kräfte schonender Einsatz von wichtigem Absperrmaterial

*Eine kleine bayerische Feuerwehr erfährt große Beachtung –
2. Platz beim IF-Star 2016 als eine der innovativsten
Feuerwehren Deutschlands*

Die 1871 gegründete Freiwillige Feuerwehr Höhenrain entwickelte schon häufig aufgrund knapper finanzieller Mittel durch ihren Erfindergeist Praxislösungen zur Erleichterung des Feuerwehralltags. So wurde beispielsweise aus einer alten landwirtschaftlichen Zapfwelle mit ein wenig Zeitaufwand und mithilfe einer Drehbank ein auf zwei Meter ausschibar mechanischer Lichtmast gebaut. Dieser ist äußerst stabil und passt auf jeden DIN-Zapfen. Auch 2016 konnte die Feuerwehr bei dem IF-Star durch ihren Erfindergeist überzeugen und belegte dort mit ihrer innovativen Idee den zweiten Platz. Die selbst entwickelte Morionklammer und eine Trage-Box ermöglichen nachrückenden Feuerwehrkräften, alle nötigen Materialien zur Absicherung einer Unfallstelle kraft- und zeitsparend im eigenen Pkw zu transportieren.

Wie kam es dazu?

Die Freiwillige Feuerwehr Höhenrain war in mehreren Fällen vor eine schwierige Situation gestellt. Grund hierfür war eine Serie von Pkw-Unfällen auf einer Ortsverbindungsstraße, die durch ein unübersichtliches Waldstück führt, weswegen dieser Straßenabschnitt als sehr gefährlich gilt. Das Problem: Der Freiwilligen Feuerwehr steht nur das Löschgruppenfahrzeug LF8/6 als Einsatzfahrzeug zur Verfügung, das immer direkt an der Einsatzstelle benötigt wird. Somit sind die erstaustrückenden Kräfte an das Fahrzeug gebunden, wodurch die Absicherung zu Beginn eines

Einsatzes meist vernachlässigt wurde. Dies war der Führung der Freiwilligen Feuerwehr Höhenrain ein Dorn im Auge. Hier sollte und musste nachgebessert werden.

Auch bei anderen Einsätzen mussten oft zwei Kräfte für die Absicherung der Einsatzstelle für eine Fahrtrichtung abgestellt werden. Grund dafür war die große Menge an Material, die getragen werden musste. Dass jedoch gleich zwei Kräfte mit der Absicherung betraut werden müssen, ist oft aufgrund der Tagesverfügbarkeit der Einsatzkräfte problematisch. Um dieses Problem zu beheben, wurde entschieden, dass die nachrückenden Kräfte, die mit Privat-Pkw zur Einsatzstelle kommen, die Aufgabe der Absicherung übernehmen. Diese treffen meist direkt hinter dem Feuerwehrfahrzeug ein, weshalb sich fast kein zeitlicher Verlust ergibt.

SO WAREN DIE ZIELE GESTECKT

1. Absichern der Unfallstelle oder anderen Einsatzstellen mit dem Material vom LF8/6
2. Es sollten zwei Sets entstehen, bestehend aus folgenden wichtigen Materialien:
 - je 5 Leitkegel (500 mm)
 - 1 Faltsignal
 - 1 Winkerkelle „Halt Feuerwehr“
 - 2 Blitzer
 - 2 Warnwesten
 - 1 Funkgerät 2-m

WEITERE ANFORDERUNGEN

- bedienbar mit Handschuhen
- soll Platz im kleinsten Auto haben

Die Freiwillige Feuerwehr Höhenrain stand also vor der Herausforderung, viel Material möglichst schnell und sicher mit nur wenigen Handgriffen aus dem Fahrzeug zu entnehmen. Um die Abläufe übersichtlicher zu gestalten, wurde zunächst der standardisierte Einsatzablauf „Verkehrsunfall“ ins Leben gerufen.

Bereits im Feuerwehrhaus wird entschieden, ob Nachrücker absichern. Wenn ja, entnehmen sie je nach Situation ein oder beide Sets vom Fahrzeug, zusätzlich auch Funkgeräte. Dem Gruppenführer wird mitgeteilt, wer absichert, damit, falls nötig, der Absicherungsposten telefonisch erreicht werden kann.

Das Konzept stand also und wurde von den Kameraden akzeptiert. Die Ideen konnten umgesetzt werden und es entstand die **Morionklammer (Bild 1)**. Namensgeber waren die Leitkegel, die bei der Feuerwehr Verwendung finden.

Die Einzelteile der Morionklammer sind individuell angepasst. Denn alleine die Pylonen sind unterschiedlich hoch. Auch wenn es sich nur um Millimeter handelt, waren die Unterschiede in der Summe zu viel. Zur Herstellung der Klammer waren somit viele Messungen nötig, um das beste Maß herauszufinden, damit die Klammer richtig passt.

Bild 1



Wie gestaltet sich die Morionklammer?

- Zur Herstellung der Morionklammer wurde zum Tragen ein handelsüblicher Gurt verwendet.
- Ein Stück Holz (aus einem kaputten Besenstiel herausgesägt) wird mittig mit einer Schraube befestigt und ergibt ein Dreieck, also Stabilität. Das Stück Holz wird zur Fixierung in die Öffnung der Pylone eingeschoben.
- Auf der Unterseite der Klammer steht das Gesamtgewicht des Sets, so ist für jeden direkt erkennbar, welches Gewicht auf ihn zukommt. Als Material diente hier zusätzlich ein altes Verkehrsschild.
- Diese Klammer umschließt alle fünf Pylonen.
- Der erste Pylon im Stapel wurde unten mit zwei zusätzlichen Bohrungen versehen, um der Klammer einen Halt zu bieten. Zur Erkennbarkeit, dass dies der erste Pylon sein muss, wurden die Seiten mit den Bohrungen gelb markiert. Die Fixierung erfolgt mittels einer langen Schraube (Größe M8) mit mehreren Muttern aufeinander. Verwendet wurde Material, das zur Verfügung stand, da es kostenneutral sein sollte. ▶

Die Trage-Box

Der zweite Teil der innovativen Idee umfasste eine Trage-Box. Diese muss die anderen Ausrüstungsgegenstände aufnehmen können, damit möglichst viel Material auf einmal aus dem Fahrzeug entnommen werden kann (**Bild 2**). Zeit spielt bei der Feuerwehr schließlich immer eine große Rolle.



Bild 2

- Auch hier dient ein Verkehrsschild als Grundmaterial. Ferner wurden die alten Lagerschalen vom Löschfahrzeug wiederverwendet. Wichtig bei der Realisierung war dabei, dass alles auf einmal umgesetzt wurde, damit das Fahrzeug nicht wegen Umbauarbeiten ausfällt. So wurden die Halter für die Euroblitzer aus dem Fahrzeug demontiert, auf dem Trägerblech eingepasst und wieder eingebaut. Um eine Signalwirkung zu erreichen, wurde Gelb für alle großen Teile verwendet, Rot für die Kleinteile. Die gelbe Farbe macht aktuell ein wenig Schwierigkeiten, da sie sich nicht mit dem Aluminium verbindet (deshalb sehen die Klammern und die Boxen arg mitgenommen aus).
- Als alles lackiert war, wurden die von einem Kameraden erstellten Führungsschienen und die Lagerschalen auf die Trage-Box montiert. Es wurde auch darauf Wert gelegt, dass der Tragekomfort vorhanden ist. Anfangs war es ein wenig hecklastig. Die Lösung fand ein Kamerad beim Aufräumen. Er steckte zwei Warnwesten zwischen die Halterung des Anhalttestabes und den Euroblitzer. Damit ist der Tragekomfort um ein vielfaches besser. Außerdem ist immer Ersatz dabei, sollte ein Feuerwehrmann seine Warnweste vergessen haben.
- So aufgeräumt, findet die Trage-Box im Geräteraum 2 seinen Platz.
- All diese Gegenstände sind zentral eingeräumt. Der Pfeil zeigt auf die Faltsignale (**Bild 4**).
- Zusätzliche Schlaufen erleichtern die Entnahme der Trage-Box. Diese sind an federgestützten Klappgriffen als Hebehilfe fixiert.
- Zum Abmarsch fertig: Das Faltsignal wird zwischen die Tragegurte der Box gelegt, durch das Anheben wird dieses automatisch eingeklemmt. Ein Durchrutschen ist somit nicht möglich. Die Gurte sind gelb / silber (das silberne Material ist reflektierend) (**Bild 4**).
- Eine Einsatzkraft kann alle Ausrüstungsgegenstände auf einmal tragen. Beide Konstruktionen sind beladen fast gleich schwer, wodurch man sie auch weit tragen kann (ohne dass der Rücken schmerzt) (**Bild 3**).
- All das hat im Fiat Panda Platz. Und das Schöne: Mit zwei Handgriffen ist der Kofferraum dann voll oder eben leer (**Bild 6, 7**).
- Selbst wenn sich die Klammer lösen sollte, fällt aufgrund der Bohrung nichts herunter.
- Durch die großen roten Beilagen, die außen an der Klammer den Gurt halten, wird zusätzlich bei der Entnahme vom Fahrzeug ein Herauskippen verhindert (**Bild 8, 9**).
- Extra Schlaufen erleichtern das Anheben der Klammer. Hier musste nachgebessert werden, die ersten Schlaufen waren einfach zu klein (dies war aber kein Problem). Mit Handschuhen und ohne fummeligen Zeitverlust (der Kamerad auf dem Bild unten hat Handschuhgröße 12).



Bild 3

Da die Feuerwehr öfter in Kritik steht, dass alles so viel koste, hier eine Kostenübersicht:

Alle Gurte bei Ebay ca.	8,00 Euro
Schrauben und Beilagen ca.	2,00 Euro
Klappgriffe	12,00 Euro
Farbe	5,50 Euro

Alu-Material zweites Leben (alte Verkehrsschilder, wurden wegen fehlender Reflexion ausgetauscht).

Somit entstanden für die zwei Trage-Boxen und die beiden „Morionklammern“
Gesamtkosten von: 29,50 Euro
 Arbeitszeit: ca. 12 Stunden ehrenamtlich



Bild 6



Bild 4



Bild 7

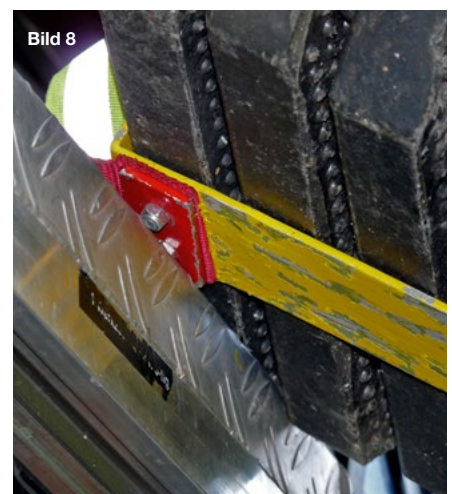


Bild 8



Bild 5



Bild 9

Michael Grünäugl
 Freiwillige Feuerwehr Höhenrain,
 Höhenrain